



Schulen im Haus der Geschichten

Ab April 2009 können Schulgruppen das Haus der Geschichten außerhalb der Öffnungszeiten besuchen:

jeweils am 1. Mittwoch des Monats, von 10.00 bis 12.00 Uhr

(8. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 9. September, 7. Oktober, 4. November)

Voranmeldung: Julia Bito (julia.bito@linz09.at; 0664 828 38 66)

BesucherInnenbeschränkung: 50 Personen, dh ca. 2 Klassen/Termin. LehrerInnen sollen sich bitte vorab absprechen über geplante Aktivitäten.

Auswahl an möglichen Aktivitäten für SchülerInnen:

- Kreatives Schreiben
- Wohnen
- Kunstbetrachtung
- Stricken
- Fotografieren
- Zeichnen oder Malen
- Erzählen,
- Lesungen
- Meditieren
- Musizieren
- Tanzen
- Theaterspielen, Inszenieren
- Dias schauen
- und viele weitere Unterrichtsideen

Ein leer stehendes Wohnhaus aus dem 17. Jahrhundert mitten in der Stadt wird zum Ort für Geschichten: zum Bestaunen, Erfinden, Bespielen. Es macht neugierig darauf, was sich hier vom Erdgeschoß bis unters Dach verbirgt. Wie der Alltag in den Küchen und Badezimmern des Hinterhauses ausgesehen hat oder was Kühlraum und Kohlekeller preisgeben.

Seit Jahren ist das Haus am Pfarrplatz unbewohnt. Die Stadt Linz hat es Anfang der 1990er gekauft, die letzten Mieter sind vor zwei Jahren ausgezogen. Nun wurde es ausgeräumt, gereinigt und sparsam hergerichtet. Jetzt können hier kleine Ausstellungen, Lesungen oder Projektionen stattfinden. Produktionen, die vom Leben erzählen. Vom Zuhausesein und Weggehen, von Beziehungen, von Lust und Schmerz, von Menschen und Tieren, von der Liebe.

Wer sich auf das Haus der Geschichten einlässt, soll berührt werden. Und hat sich ihm anzupassen – an Wärme oder Kälte, Stille oder Lärm von draußen, an Tageslicht oder Dämmerdunkel. Die Erzählungen, die das Haus in sich trägt, begleiten jeden Gang. Kurioses ebenso wie Düsteres, Anekdotisches oder Überraschendes.



Dafür haben wir eine Art Hausgemeinschaft zusammengestellt:

Mieterinnen und Mieter mit unterschiedlichsten Hintergründen, die für einige Zeit einen Teil des Hauses zum Leben erwecken. Nach und nach werden sich die Räume immer wieder neu füllen – durch KünstlerInnen, KöchInnen, SammlerInnen, Reisende, AutorInnen.

Wie im jeden Haus wechseln auch hier die Mieterinnen und Mieter über das Jahr und mit ihnen die Geschichten und Bespielungen.

